

Nach der Winterarbeit Abendessen in Greifswald Februar 2011

Wir gehen essen. Wie im vergangenen Jahr, zum Inder, gute exotische Küche. Der Kellner, na ja, war etwas gesprächig.

Wir setzen uns an denselben Tisch wie im vergangenen Jahr. Eine Kellnerin im schwarzen Sari kommt auf uns zugeschwebt und fragt: „Essen sie wollen?“ Wir: „Ja!“

Karte, Bier bestellt, zwei Menüs mit Brot und Reis und was Scharfem und was aus Hammelfleisch. Sie fragt: „Schaahf?“ Ich nicke selbstgefällig. Scharf!

Das Essen kommt: Brot, Reis, Menü eins- Hammel, Menü zwei- scharf...

Ich nehme mir ein Stück Brot und tippe es in die feuerrote Soße. Scharf! Vorsichtshalber fingere ich von meinem Taschentuch eine kleine Ecke aus der Hosentasche. Für den Notfall, falls mir Tränen in den Augen oder an der Nasenspitze stehen. Es geht. Ziemlich scharf.

Sie kommt: „... und schmecken gut? Schööhn schaahf? Ich kochen immer nie scharf Kinder nicht scharf kochen scharf ich nicht kochen Kinder.“ Wir nicken, sie geht.

Ich nehme eine Portion Reis und viel von der scharfen Soße. Prüfe mit Daumen und Zeigefinger vorsichtig den Zipfel des Taschentuches.

Wir plaudern über Seefahrt.

Sie kommt: „... und? Essen gut? Schööhn schaahrf? Ich kochen immer Kinder nie schaahrf immer Kinder nicht scharf ich Essen kochen schaahrf Kinder essen wollen scharf nicht kochen.“

Wir nicken höflich und kauen weiter.

Frank nimmt eine Portion vom Scharfen, nippt und sieht mich mit großen Augen fragend an.

Ich zucke mit den Schultern und esse weiter.

Wir schweigen, denn mein Atem ventiliert inzwischen, um das Feuer im Mund zu kühlen. Tränen setzen sich aus Augen und Nase in Bewegung.

Sie kommt: „... und schön scharf?“ Wir nicken. Sie: „... Essen ist gut? Schööhn schaahrf ich koche Kinder ich kochen nie scharf Kinder immer essen schööhn scharf ich kochen schaahrf Kinder nicht kochen scharf Kinder kochen immer scharf...“ Sie geht.

Frank lehnt sich nach hinten und legt den Kopf in den Nacken und sieht einen Moment an die Decke. Er will verhindern, dass ihm Tränen übers Gesicht kullern.

Ich reiße am Zipfel das Taschentuch heraus und tupfe mir die Tropfen aus dem Gesicht. Finde aber plötzlich meine Stimme nicht mehr. Frank sieht mich mit glänzenden Augen und rotem Gesicht fragend an. Auf seiner Stirn glänzen Tropfen, an seinem Bart ein kleiner roter Klecks. Er atmet nicht. Ich versuche gleichmäßig zu atmen.

Sie kommt: „Ich kochen Kinder nie Essen kochen schaahrf Kinder schööhn schaahrf ich kochen scharf gut immer Kinder kochen scharf Essen Kinder kochen nicht scharf kochen scharf ich essen Kinder scharf gut.“

Wir schlucken kurz, nicken uns dann aber zu. Sie geht.

Ich reiße das Bierglas an den Mund, egal was passiert. Frank hat offenbar seinen Atem wieder gefunden, meine Nase tropft und ich weiß, in diesem Winter kann's niemals einen Schnupfen mehr für mich geben. Wir haben fast alles aufgegessen. Nur um zu beweisen, dass ich's drauf habe, tippe ich den Rest der Soße auf.

Sie kommt: „Ich kochen scharf niemals essen Kinder schön schaahrf ich kochen scharf Essen gut Kinder kochen scharf Kinder kochen nicht schaahrf Kinder immer schön scharf ich kochen schaahrf Kinder nicht kochen schaahrf Kinder essen ...“

Wir bitten um die Rechnung und bezahlen. Sie geht sich höflich verbeugend.

Alles klar?

Skipper Sancho